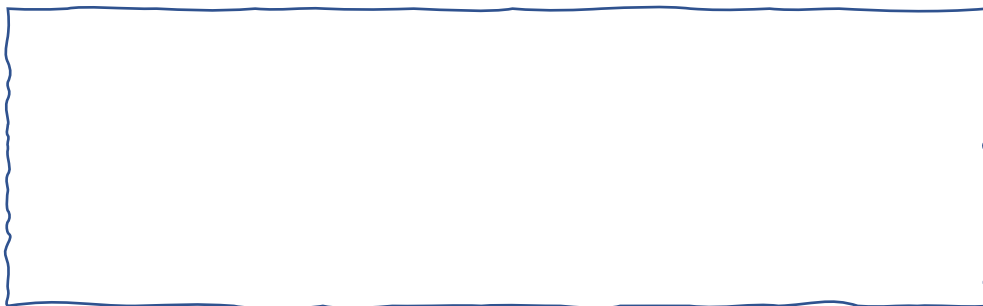
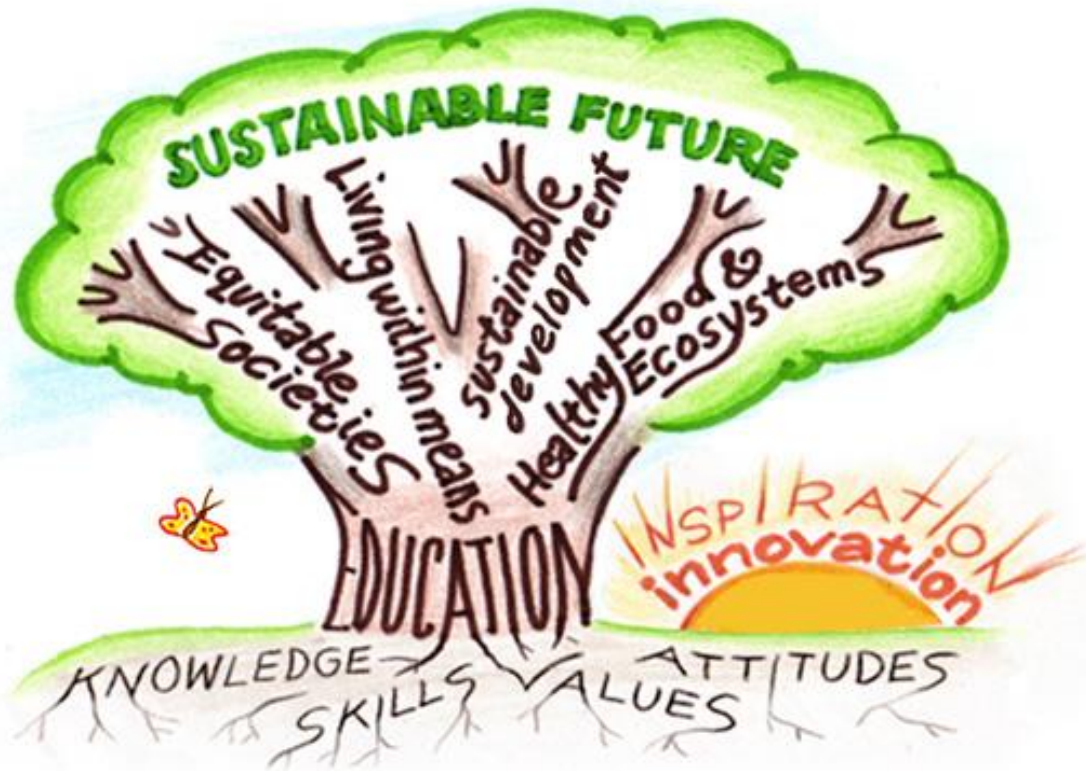


Nachhaltig zusammen

FH Münster



Klausurtag Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung
13.05.2022
Fachbereich Oecotrophologie - Facility Management

Inhalt

Programm	4
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre	5
Sieben Schritte zur Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Lehre.....	6
Meine Ausgangslage	8
Inhaltliche Verknüpfungen	11
Platz für Ideen, Gedanken und Notizen	12
Reflexion des Tages und nächste Schritte	13
Weiterlesen und Hören.....	14

Abbildung Titelblatt: Nektarina Non Profit (n.d.): Education for Sustainability
<http://www.nektarinanonprofit.com/2011/11/education-for-sustainability.html>

Erstellt von Janina Hielscher unter Mitarbeit von Ina Benzenberg.

Mai 2022

Programm

9:30 Begrüßung

9:45 Vortrag von Antje Goller von der Universität Leipzig
„Nachhaltigkeit in der Hochschullehre“

10:30 Austausch zu Nachhaltigkeit in den Lehrangeboten
des FB OEF

13:00 Mittagspause

14:00 Workshops

1. Transformative Lehre mit Annika Weiser von der
Leuphana Universität
2. Studierendenzentrierte Lehre mit Lukas Vaupel und
Georg Winterseel vom Netzwerk n
3. Transfer von Forschung in Lehre mit Guido Ritter

16:00 Ergebnissicherung und Planung nächster Schritte

18:00 Ende

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre

Leicht angepasster Auszug aus: Bellina et al. (2020) Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Hochschullehre, S.30.

BNE hat hier drei tiefe Wurzeln, an denen Hochschulbildung ganz besonders gut anknüpft:

Wissenschaft: Die Notwendigkeit für Nachhaltige Entwicklung [...] beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, z. B. die Endlichkeit von Ressourcen, Veränderungen in Biosphäre und ökologischen Systemen durch menschliche Einflüsse, bestehende und zukünftig mögliche Auswirkungen auf soziale Systeme sowie sozio-ökonomische und kulturelle Konflikte. Wissenschaftliche Daten zeigen Problematiken auf wie z. B. anthropogenen Klimawandel, Hunger, u. a. – die sogenannten Grand Challenges.

Die markanteste Besonderheit von Hochschul-BNE, die sie von anderen Bildungskontexten (wie z. B. Kita o. Erwachsenenbildung) unterscheidet, ist ihr wissenschaftlicher Charakter. Dadurch werden Studierende befähigt, sich nicht nur fundiert mit wissenschaftlichen Erkenntnissen auseinander zu setzen und Informationen und Debatten auf ihre Validität zu prüfen, sondern auch dazu, selbst neues Wissen zu generieren. BNE betont die Untrennbarkeit von Wissenschaft und Gesellschaft.

Normative Orientierung (Ethik): (B)NE beruht zentral auf normativen Grundlagen: Menschliches Leben auf der Erde ist erhaltens- und förderenswert, deshalb müssen für unser Überleben gefährliche ökologische Veränderungen begrenzt werden. Dabei ist eine ungleiche Verteilung von ökologischen und ökonomischen Lasten und Nutzen zwischen sozialen/nationalen Gruppen ungerecht, daher sollen die Bedürfnisse der Ärmsten Priorität haben. Hinzu kommt, dass auch nicht-menschliche Lebensformen einen Wert haben und menschliches Verhalten auch für diese Sorge tragen sollte.

Emanzipatorischer Bildungsauftrag: Bildung für Nachhaltige Entwicklung soll Menschen befähigen, die gesellschaftliche Transformation vor dem Hintergrund der „Grand Challenges“ zu gestalten. Da Nachhaltige Entwicklung ein gesellschaftlich anerkanntes Ziel ist, ebenso wie Demokratie, ist dies schlüssig, birgt jedoch ein Spannungsfeld: Wenn Nachhaltigkeit bereits als normatives Ziel vorausgesetzt wird, und Bildung „dafür“ befähigen soll, dann scheint sie in Spannung zu stehen mit dem ersten Grundsatz des Beutelsbacher Konsens: Überwältigungs- bzw. Indoktrinationsverbot: „Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der „Gewinnung eines selbständigen Urteils“ zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination. Der Bildungsauftrag in säkularen, freiheitlich-demokratischen Staaten ist ein emanzipatorischer: Studierende sollen selbst kritisch denken, Informationen bewerten, begründet argumentieren, Konsequenzen bedenken, bewusst entscheiden und verantwortlich handeln lernen. BNE muss also Studierende befähigen, in Bezug auf die sozial-ökologischen Probleme der Gegenwart genau all das zu tun und Nachhaltige Entwicklung nicht als „die Antwort“, sondern als einen in demokratischen Prozessen entstandenen Antwortdiskurs auf die drängenden Fragen unserer Zeit zu begreifen, den sie mitgestalten können. BNE ist also keinesfalls ein „Erziehen“ zu einem bestimmten Verhalten, sondern eine Befähigung und Kompetenzentwicklung zur eigenständigen Beteiligung an unbestreitbar wichtigen gesellschaftlichen Prozessen.

Sieben Schritte zur Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Lehre

Die folgenden Textpassagen sind leicht angepasste Auszüge aus einer Handreichung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) zur Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Hochschullehre. Erstellt von Mark Müller-Geers, (PerLe -Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen) und Elisabeth Gebhard (Blattwerk, studentische Hochschulgruppe für Nachhaltigkeit), Stand Mai 2016; <https://www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/allgemein/7-schritte-bne/>

1. Nachhaltigkeitsziele und -prinzipien reflektieren

Nachhaltigkeit beschäftigt sich mit der Frage, wie wir leben und wirtschaften können, ohne die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit unserer Erde zu überschreiten, bei einer gleichzeitig fairen Verteilung von Gestaltungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen innerhalb und zwischen Generationen, sowohl lokal als auch global. Viele Akteur*innen des Nachhaltigkeitsdiskurses betrachten Nachhaltigkeit als ein Grundkonzept und verbinden damit ethische Prinzipien, Leitlinien und Regelwerke; andere verstehen Nachhaltigkeit eher als eine Haltung denn als abgegrenztes Themenfeld. Bei der Verwirklichung Nachhaltiger Entwicklung kommt den Hochschulen eine herausragende Bedeutung zu.

2. Nachhaltigkeitsaspekte der eigenen Disziplin herausstellen

Universitäten leisten durch kritische Diskurse über gesellschaftliche Innovationen wesentliche Beiträge zu einer Nachhaltigen Entwicklung. Nahezu alle Fachthemen eröffnen Anknüpfungspunkte an das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung. Welche konkreten Beiträge die jeweiligen Disziplinen für eine Transformation zu einer nachhaltigeren Gesellschaft leisten können, ist zentrale Ausgangsfrage.

3. Didaktische Möglichkeiten entdecken

„Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) betont kreatives und kritisches Denken, langfristige Ansätze, Innovationen sowie die Befähigung, mit Unsicherheiten umzugehen, komplexe Probleme zu lösen sowie an der Gestaltung der demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft mitzuwirken. Lehren und Lernen werden in der BNE von den Lernenden aus gedacht, Lehrende verstehen sich stärker als Lernende, partizipative Lernprozesse und Methoden werden neu gestaltet“. Im Zentrum einer Lehre im Sinne einer BNE stehen Problemlösungsstrategien, Handlungskonzepte und Kompetenzentwicklung. Bundesweit sind in den letzten Jahren vielfältige Strategien und Umsetzungsbeispiele für BNE an Hochschulen diskutiert und dokumentiert worden. Das 2015 gestartete Weltaktionsprogramm (WAP) zur BNE setzt weitere Impulse.

4. Perspektiven der Studierenden integrieren

Die weitgehende Beteiligung der Lernenden ist ein Schlüsselkonzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Studierende geben wichtige Impulse und gestalten Lehre mit. Eine studierendenzentrierte Lehre mit Orientierung am Leitbild einer Nachhaltigen Entwicklung ermöglicht Studierenden, kreativen Ansätzen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen nachzugehen. Sie schafft diskursive Räume in denen Wertreflexion und die Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen stattfinden können.

5. Mit Inter- und Transdisziplinarität experimentieren

Die Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung sind vielschichtig. Problemlösungsstrategien einer „Transformativen Wissenschaft“ gehen daher über disziplinäre Grenzen hinaus und werden im transdisziplinären Austausch mit den jeweiligen gesellschaftlichen Anspruchsgruppen entwickelt. Nachhaltigkeitsforschung ist inter- wie transdisziplinär. Die Einbeziehung von Erfahrungswissen aus der Gesellschaft in die wissenschaftliche Arbeit kann rückgekoppelt wiederum handlungsleitendes Wissen für gesellschaftliche Akteur*innen generieren.

6. Den Campus als ganzheitlichen Lernort nutzen

Konkrete Projekte und Lernbezüge auf dem Campus und in der Region stärken die Universität als ganzheitlichen Lernort. Der Campus selbst ist Raum für selbstgesteuertes, problemorientiertes Lernen und bietet Anlass zur kritischen und kreativen Auseinandersetzung mit der institutionellen Kultur der Universität. Die Bearbeitung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten durch Studierende schafft Diskussionsräume und trägt zu einer gelebten Kultur der Nachhaltigkeit bei.

7. Erfahrungen diskutieren und Ergebnisse teilen

Der Weg in eine nachhaltige Zukunft ist weiterhin offen. Er ist geprägt von neuen Ideen, von Experimenten und einer Kultur des Erfahrungsaustausches und gemeinsamen Lernens. Um Nachhaltigkeit möglichst weitreichend und vielfältig in der universitären Lehre zu verankern, bedarf es einer breiten Diskussion und eines intensiven Erfahrungsaustausches innerhalb der Universität.

Meine Ausgangslage

Was bedeutet Nachhaltigkeit für mich persönlich?

Wo und wie spielt Nachhaltigkeit bereits eine Rolle in meiner beruflichen Tätigkeit?

Welche Kompetenzen fördere ich in meiner Lehre bereits?

Welche noch nicht?

Wo gibt es Potentiale, weitere Kompetenzen zu adressieren?

Was bedeuten Systems-thinking, Futures-thinking oder Values-thinking für meine Themen?

Welche Hürden begegnen mir dabei?

Was motiviert mich Nachhaltigkeit thematisch und didaktisch in meine Lehre zu integrieren?

Was möchte ich für mich aus dem Klausurtag mitnehmen?

Inhaltliche Verknüpfungen

Welche Rolle spielt mein Lehrgebiet in (nicht)nachhaltigen Wirtschafts-, Arbeits- und Konsumweisen?

Beispiel Sensorik und Produktentwicklung: Nur noch „nachhaltige“ Produkte entwickeln? Erarbeitung mit Studierenden, was das bedeuten kann. Zum Beispiel nach den Prinzipien der Circular Economy etc.

Im Umgang mit Ressourcen und mit sozialer Gerechtigkeit?

Beispiel Sensorik & Produktentwicklung: Rohstoffe aus regionaler Kleinbäuerlicher Landwirtschaft/vorzugsweise von weiblichen Erzeugerinnen oder Sensibilisierung für die Entstehung und Vermeidung von Lebensmittelabfall.

In Bezug auf Denkweisen, Normen, Werte?

Beispiel Sensorik & Produktentwicklung: Förderung der Wertschätzung von Lebensmitteln.

Platz für Ideen, Gedanken und Notizen

Reflexion des Tages und nächste Schritte

Wie war der Tag für mich? Was nehme ich für mich persönlich mit?

Was nehme ich für meine beruflichen Aufgaben mit? Wie möchte ich am Thema Nachhaltigkeit weiterarbeiten?

Was wünsche ich mir für den Fachbereich? Wie soll das Thema strategisch weiterentwickelt werden?

Was brauche ich/brauchen wir dafür?

Weiterlesen und Hören

Leitfaden Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre

Bellina, L.; Tegeler, M. K.; Müller-Christ, G.; Potthast, T. (2020): Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre. BMBF-Projekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCHN)“. Hg. v. Universität Bremen, Eberhard Karls Universität Tübingen. Bremen und Tübingen.

BNE Kompetenzmodell für Lehrende „A rounder sense of purpose“

Eine Website mit didaktischen Anwendungsbeispielen und Methoden.

2020 von Marco Rieckmann an der Universität Vechta entwickelt.

<https://aroundsenseofpurpose.eu/>

Podcasts

Hoch-N-Podcast: Nachhaltigkeit in Serie.

Das BMBF-Verbundprojekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten“ vernetzt die nachhaltige Hochschullandschaft und fördert und erforscht interdisziplinär die nachhaltige Entwicklung an Hochschulen. 2019-2021. Auf der Podcast-App oder iTunes verfügbar.

Transformative Learning Experiences for Teachers and Students: Teaching in higher ed.

Christina Zambrano-Varghese und Marcus Flax teilen Erkenntnisse, Erlebnisse und Informationen zum transformativen Lernen. Erstellt im Februar 2020 und z.B. auf Spotify verfügbar.

„Future Skills – Das Praxis-Hörbuch Transformabilität“

Ein Hörbuch zu Transformationskompetenzen von Maja Göpel.

Erstellt 2021 von @Co-Creare. Verfügbar z.B. auf Spotify.

Alle Präsentationen und weiterführende Links werden im Nachgang an den Klausurtag zur Verfügung gestellt.